



Abgewandelt der alte Spruch:

Die Schwoijer Kerb **wor do,** was **worn** die Leid sou froh ...

In Schweinheim wird seit Jahrzehnten die Kirchweih zweimal gefeiert: Am 8. September „Maria Geburt“ begeht man das jüngere und später im Herbst das ältere Patronatsfest.



Kirchweihkarussell in der Marienstraße neben der Gaststätte „Zum Adler“ - 1952.

Die „Quetschekuchekerb“ im September bezieht ihre Benennung vom beliebtesten Kuchengebäck in dieser Jahreszeit. Als Belag für einen „Ploats“ (= ein auf einem Backblech ausgewalkter Hefeteig) dienen vorzugsweise Zwetschgen.

Um diese Zeit ist die Natur bereits auf Herbst eingestellt. Es lässt sich beobachten,



Abordnung des Radfahrvereins All-Heil zur Abholung der Kerb vor der Gaststätte „Grüner Baum“. Um 1920.

dass Zugvögel auf Telefondrähten und elektrischen Leitungen aufgereiht nebeneinander sitzen. Die Bauernregel: „An Maria Geburt, da fliegen die Schwalben furt“ geht auf diesen Tag ein.

Das ältere Patronatsfest wird im November, am Sonntag vor dem ersten Advent gefeiert. Manchmal war es um diese Zeit schon fast winterlich.

*Hans-Peter Beetz schreibt uns zu diesem Thema:
„Was viele nicht mehr wissen und in Vergessenheit geraten ist, dass am Totensonntag in Schweinheim die zweite Schwoijer Kerb gefeiert worden wäre. Auch ohne die derzeitige Corona-Pandemie ist dieser Termin in den letzten Jahren vollkommen in den*

Hintergrund gerutscht.

Ich kann mich noch erinnern, dass hinter der Alten Turnhalle ein kleiner Vergnügungspark und Verkaufsbuden eingerichtet waren. Ganz früher fand der Vergnügungspark zur Kirchweih in der Marienstraße statt.

Vielleicht sollte man in den kommenden Jahren die traditionelle Art der Schwoijer Kerb wieder aufleben lassen. Es könnte eine Bereicherung für unsere Traditionsfeste werden“.

HUGV_Schweinheim_MTB_20201126_Kerb_KW48

